

Was ist mit der Digitalisierung? Vor ein paar Wochen warben die ÖVP Stadt- und Gemeinderäte noch ganz intensiv für eine 40 %ige Anschlussquote! Man hatte den Eindruck, es gehe um die Existenz der Gemeinde Allentsteig! Und jetzt ???

3. Februar 2019

Digitalisierung in Allentsteig ist wichtig!

Niemand konnte erklären, warum die Gemeinde nicht gleich selbst aus den jährlichen Ertragsanteilen, das sind Bevölkerungsgelder, die Gemeinde durchdigitalisiert, indem jedes Haus sofort einen Digitalanschluss bekommt, wie es etwa bei Wasser, Kanal, Kläranlage der Fall ist.

Man muss die Digitalisierung in Allentsteig sehr ernst nehmen, sie ist nach 15 Jahren wieder das erste Zukunftsprojekt seit der Gründung der Neurologie im Jahr 1997.

Damit sind jahrelangen Ausreden von Gemeindefunktionären "was sollen wir denn machen, in Allentsteig geht einfach nichts!", endlich haltlos und ungültig geworden! JA, jetzt kann man etwas machen!

Die Digitalisierung wäre für Allentsteig eine wirkliche ZUKUNFTSCHANCE. Diese muss aber über ein gutes Management, über erfahrene Experten genützt werden.

Die Kernfrage ist: WIE WIRD DIE DIGITALISIERUNG FÜR DIE ZUKUNFT DER GEMEINDE ALLENTSTEIG GENUTZT?

EINE solche ZUKUNFTSCHANCE hatte Allentsteig im letzten Jahrhundert noch nie! UND Allentsteig braucht sie, so notwendig, wie ein "Stück Brot!" Wie soll die Zukunft Allentsteigs sonst aussehen?

Die großen Chancen liegen in der Nutzung der Digitalisierung für die Entwicklung der Wirtschaft, der Gesundheit, der Bildung und der Kommunikation. Dort sind die großen Entwicklungen zu suchen und da hat jede Gemeinde die gleichen Chancen

Digitalisierung ist ein Infrastrukturprojekt, dafür ist die Gemeinde verantwortlich, dafür wurden die Funktionäre gewählt und das Land NÖ. zahlt die Grundeinrichtung !

Eine Gemeinde, die 5 Jahre lang nur Strassen und Plätze baut, nur Baugründe aufschließt und Installationen in und über der Erde verbessert oder erneuert, dem hilft auch die Digitalisierung nicht weiter! Da wird alles beim Alten bleiben.

Die Gemeinde wird sich in ihrer Struktur sonst wenig ändern, keine Wirtschaft, keine neuen Einrichtungen und keine neuen Arbeitsplätze schaffen und weiterhin die gut ausgebildete Jugend abwandern lassen und jeden erklären, warum alle Ideen und Projektvorschläge in Allentsteig nicht gehen!

Oder will man wirklich eine Pensionistenstadt , die sich eines Tages von selbst immer mehr auflöst und jetzt schon immer weiter schrumpft.

Die reale Chance liegt jetzt in der Nutzung der Digitalisierung in der Gemeinde, die eine Neuentwicklung der Gemeinde für die kommenden Generationen Allentsteigs bringen kann! Das wird aber nicht die “Schnelle Post” sein.

Mit dieser Zukunftsarbeit sollte aber sofort begonnen werden, ein Management für die Gesamtentwicklung einer Gemeinde muss jetzt aufgestellt werden.

Das Legen der GLASFASER und die Nebenarbeiten sind nur ein technisches Problem, das StR Franz Endinger in seinem Eifer mit seiner Strassenverwaltung bestens lösen wird. Das wird nicht das Problem sein!

Chancen wird es nur mehr geben, wenn zeitgemäße intelligente Projekte gesucht werden, die nicht von jeder Gemeinde umgesetzt werden können.

Man muss auch mit den abgewanderten Allentsteigerinnen einmal reden. Es gibt ALLENSTEIGERINNEN, die im Management und für Projektgründung gut und erfahren ausgebildet sind, sie wären anzusprechen, ob sie bereit wären, für Allentsteig im Neben-oder Haupterwerb zu arbeiten.

Man darf die eigenen Leute aus der Gemeinde, auch wenn sie bereits abgewandert sind, bei solchen großen Vorhaben nicht immer vergessen oder ausklammern! Sie sind sehr wertvoll. Es ist abgewandertes Wissen und Können!! Allentsteig hat viele tüchtige Kräfte verloren, die abgewandert sind und abwandern mussten. Gerade auf diese ehem. Allentsteigerinnen muss eine Gemeinde in ihrer Situation setzen, sie kennen die “Welt”, sind bestens ausgebildet, sie wissen wie man eine Region wieder in Schwung bringt, besitzen Kenntnisse und Fähigkeiten, haben Talente, die Allentsteig dringend brauchen würde.

Um in einer Gemeinde Erfolg zu haben, braucht man alle Fachrichtungen, die heute unser Leben bestimmen, eine reale Entwicklung, die den jungen Menschen Zukunft gibt!

Manche Abwanderer kehren gerne wieder nach Allentsteig zurück, haben dortin noch immer ihre Verbindung zu Verwandten und Freunden, sie müssen aber die glaubwürdigen und verlässlichen Voraussetzungen für einen passenden interessanten und sicheren Posten in Allentsteig finden.

Die Freizeitszene in Allentsteig, mag der See und der Volleyballplatz vom Bgm. noch so gelobt werden, noch so schön sein, das alles reicht nicht aus, um die ausgebildeten und erfahrenen Fachleute aus der Wirtschaft, dem Management, der Betriebswirtschaft und Wissenschaft nach Allentsteig zu bringen.

Da muss sich eine INTERESSENSGRUPPE aus jungen Leuten, Eltern, Pensionistinnen und wichtigen Entscheidungsträgern bilden, “welche die Zukunft für Digital” einfach in die “Hand nehmen!”, die sich dann auch dafür einsetzt und nicht müde wird, da Gemeindefunktionäre alleine oft zu wenig Zeit haben, die eigene Berufswirtschaft Vorrang hat, das Interesse, die Notwendigkeit, die Einsicht usw. fehlen kann, wo auch familiäre Probleme auftreten können, es einfach an Zeit, Wissen, Weitblick und Information

mangelt, darum ist es notwendig eine Art “Gemeindeerneuerung” über das Volk vom Gemeinderat zu dulden und zu fördern!

Die fleißigsten und tüchtigsten Gemeinderäte sollte man 2020 bei der GR-Wahl aufstellen, die sich für Allentsteig Zeit nehmen und Ideen haben und in der Umsetzung stark sind.

Das ist keine Kritik oder ein Besserwissertum, sondern ein Impuls, eine neue Strategie für Allentsteig zu gründen, Schwerpunkte neu zu setzen, um den jungen Menschen mehr Arbeit und Existenz auf Zukunft zu geben!

Es ist schade, wenn wieder nichts passiert! Aber es sollte erreicht werden, dass wenigstens jährlich so viele neue passende qualitative Arbeitsplätze in Allentsteig entstehen wie Häuser neu gebaut werden, das wäre doch ein schönes Ziel für die Gemeinde.

LASSEN SICH DIE PLÄNE nicht verwirklichen, so liegt es nicht an der Digitalisierung, sondern an der Gemeinde, die zu wenig für die Nutzung des Digitalprojektes tut und damit die Zeit der Entwicklungschancen verpasst! Damit aber JAHRZEHNTE VERPASST! Das Land NÖ. digitalisiert um viele Millionen die Regionen und Gemeinden nicht umsonst!

Das beste Beispiel dafür in Allentsteig ist derzeit die Knödelmanufaktur von Rainer Klang und seiner Frau. Das ist ein Beispiel, wo viele Frauen einen Arbeitsplatz bekommen haben. Es ist ein “Leuchtturmprojekt” in Allentsteig!

In Allentsteig hat es ein Bürgermeister besonders schwer. Die meisten Bewohner und alle Gemeinderäte haben ihren guten und sicheren Job und über 50 % der Bewohner sind über 50 Jahre alt und vielfach schon in Pension und werden sich daher im Alter nur mehr wenig für wichtige kommunale Entwicklung interessieren, wollen ihre Ruhe haben.

Anders sieht es bei Eltern aus, die gerade an die berufliche Zukunft ihrer Kindern denken müssen.

ÖVP Gemeindefunktionäre verlangen die Mitarbeit und den Einsatz von Bewohnerinnen unter dem Motto “Gemeinde sind wir alle usw.!”

Das klingt recht gut und bürgernah, aber die Bevölkerung, engagierte Menschen haben weder Macht, noch Gemeindegelder und sie haben nichts zu reden! Die Bürgerbeteiligung wurde auf Antrag vom ehem. Vzbgm.A. Kraus gleich zu Beginn von der Kramer-Regierung wieder abgeschafft.

Digitale Nutzung kann auch anders erreicht werden. Entweder die Gemeinde nimmt sich der Zukunftsperspektive an, aber niemand hat dafür richtig Zeit oder man baut ein ZUKUNFTS-Management mit erfahrenen Experten am Gemeindeamt auf. So könnte die DIGITALISIERUNG zum Erfolgsprojekt des Jahrhunderts auch für Allentsteig werden. Nur die 40 % Anschlüsse sind es sicher nicht!

Vor allem die JUNGEN, die Schüler, Studenten, die Eltern sind aufgerufen, diese jetzigen einmaligen Möglichkeiten zu nutzen und Bevölkerungsgeld=GEMEINDEBUDGET dafür auch zu verwenden. Strassen und Häuser bauen, kann man auch noch später!

Es gibt nicht wenige MENSCHEN in Allentsteig, die sich gerne der Digitalisierung anschließen würden, wenn die **Gemeinde ein klares Entwicklungskonzept** für die machbare und nachhaltige Nutzung der Digitalisierung für die Gemeinde Allentsteig vorlegt. **Zur Zeit fehlt dieses zur Gänze.** Die Technik des Digitalisierens ist kein Problem, die löst jedes einschlägige Unternehmen, aber die Nutzung der Digitalisierung für Wirtschaft, Bildung, Gesundheit und Kommunikation, die bringen Arbeitsplätze, neue Einrichtungen und Entwicklungen für die Zukunft einer Gemeinde. Wer nur verwalten will, dem reicht auch die bisherige Technik eines Computers.

Reden Sie geschätzte Bewohnerinnen mit dem Bürgermeister, den Gemeinde – und Stadträten, die NUTZUNG DER Digitalisierung als Schwerpunkt “auszurufen” und Qualitätskräfte auf der Gemeinde dafür einzustellen, eine Entwicklungszentrale zu bilden, auch mit abgewanderten Allensteigerinnen, die dafür ausgebildet wurden (Schulen Akademien, Hochschulen, Fachschulen) zu reden und zur Mitarbeit zu gewinnen., Sonst sind auch die 40 % wieder umsonst gewesen, wie schon so oft in Allentsteig (Präv.med. Zentrum, Neurologiezentrum, Akutgeriatrie, LA 17, Stadterneuerung, Seekonzept, Campingplatz, zentrale Ausbildungsstellen u.a.m.) ein Projekt umsonst war.

„Es ist nicht damit getan, dass die Glasfaser in der Erde verlegt ist, sie muss auch zum „Zukunftsbringer“ für junge AllentsteigerInnen werden! Gerade die Jugend braucht neue Entwicklungen und nicht die Älteren, die schon ihren Job oder ihre Pension haben!“

Sehr geehrte Bevölkerung, unsere Zeit ist voller Möglichkeiten, niemand liefert sie uns aber frei ins Haus, alles muss erarbeitet werden, Gemeindefunktionäre müssen sich dafür Zeit nehmen und dürfen keine neunten Möglichkeiten auslassen, die jetzigen Chancen kommen so bald nicht wieder!

Es ist der Volxzeitung schon klar und bewußt, dass der Beitrag sehr lang ist, aber Digitalisierung ist ein so wichtiges Thema, dass Aufklärung notwendig ist. Reden Sie vor allem mit den jungen Menschen darüber, denn es ist das Thema der Jugend in Allentsteig. Für die Älteren ist das Thema so wichtig, weil auch ihr Leben im Alter davon viel profitieren kann! Nehmen Sie diese Aufklärung ernst, denn auch die Gemeinde bringt IHNEN wenig Information! Sie berichtet nur über die Technik der Digitalisierung, was aber hauptsächlich das Land NÖ. betrifft. Es organisiert die Technik und bezahlt sie.

Dieser Beitrag ist eine verkürzte Form. Wollen Sie den Original-Beitrag lesen, dann bitte über bestellen. redaktion@volxzeitung.at

!